

Mutter fand Liebesbriefe ihres 17jährigen Sohnes

Geliebter seit 10 Tagen in Haft

Plattform gegen § 209 fordert sofortige Freilassung des Gewissensgefangenen

Bereits 10 Tage schmachtet ein 36jähriger Mann hinter den Gefängnismauern der Justizanstalt Wiener Neustadt. Sein „Verbrechen“: die Liebe zu seinem 17jährigen Freund.

Die beiden lernten einander über das Internet kennen und lieben. Es entwickelte sich eine innige Liebesbeziehung, wie sie, jedoch ohne dass es irgendeine staatliche Behörde interessierte, von tausenden heterosexuellen und lesbischen Paaren auch tagtäglich gelebt wird, und die insb. für den Jugendlichen die Erfüllung seiner sexuellen Orientierung in einer von ihm seit langem ersehnten festen Beziehung bedeutete.

Als die Mutter des Jugendlichen, die seine Homosexualität absolut nicht zu akzeptieren vermag, einen herzerreißenden Liebesbrief des Jugendlichen an seinen Freund fand, erstattete sie Strafanzeige, woraufhin der 36jährige schlussendlich in Haft genommen worden ist. Begründung des Gerichts: Tatbegehungsgefahr, weil er einmal ein tatsächliches Sexualdelikt begangen hat. Die Untersuchungshaft stehe weder zur Bedeutung der Sache noch zu der zu erwartenden Strafe außer Verhältnis.

„Auf Grund der Schwere der Straftat“

Sowohl der Jugendliche als auch seine Schwester erklärten bei ihren Einvernahmen gegenüber den Gendarmeriebeamten, dass sie nicht verstehen könnten, warum er sich nicht verlieben dürfe, in wen er wolle und dass das Gesetz schleunigst geändert gehörte. Selbst die Mithäftlinge des 36jährigen und die Justizwachebeamten bekundeten Unverständnis gegenüber seiner Inhaftierung.

Die Mutter hingegen hat ihren Sohn misshandelt und zu mittlerweile mehreren Psychologen, Psychotherapeuten und Psychiatern geschleppt, die sich allerdings samt und sonders weigerten, ihn wegen seiner Homosexualität zu behandeln. Die Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos Niederösterreich verstieg sich gar zu der Behauptung, dass sie die Ermittlungen „auf Grund der Schwere der Straftat“ (!) nicht dem zuständigen Gendarmerieposten überlassen könnte und diese selbst übernehmen müsste.

Der 17jährige selbst hat sich an die Homosexuellenbewegung gewandt und um Hilfe für seinen inhaftierten Freund ersucht, zu dem er nach wie vor absolut steht.

„Liebesbeziehungen mündiger Staatsbürger unter Strafe zu stellen ist eine Niedertracht; Haft für Liebe eine menschliche Katastrophe“, kommentiert Dr. Helmut Graupner, Sprecher der Plattform gegen § 209 und Verteidiger des inhaftierten Mannes, „Ändert man in dem vorliegenden Fall ausschließlich das Geschlecht des Beschuldigten und/oder das seines Partners und lässt alle sonstigen Umstände unverändert, so wäre er ein unbehelligter und vor allem freier Mensch. Weil er aber ein Mann ist, und auch sein Partner ein Mann ist, schmachtet er hinter Gefängnismauern“, so Graupner, „Der Gewissensgefangene im Sinne des Mandats von Amnesty International ist unverzüglich freizulassen!“.

In der überkonfessionellen und überparteilichen *Plattform gegen § 209* haben sich über 30 Organisationen zusammengeschlossen, um gegen das in § 209 StGB verankerte diskriminierende zusätzliche Sondermindestalter von 18 Jahren ausschließlich für homosexuelle Beziehungen zwischen Männern (zusätzlich zur allgemeinen, für Heterosexuelle, Lesben und Schwule gleichermaßen gültigen Mindestaltersgrenze von 14 Jahren) anzukämpfen. Der Plattform gehören neben nahezu allen Vereinigungen der Homosexuellenbewegung auch allgemeine Organisationen an, wie Aids-Hilfen, die Kinder- und Jugendanwaltschaften Tirol und Wien, die Österreichische Hochschülerschaft, die Bewährungshilfe, die Österreichische Gesellschaft für Sexualforschung u.v.a.m.

Rückfragehinweis: Plattform gegen § 209: 01/876 30 61), office@paragraph209.at, www.paragraph209.at

16.08.2001

Mother found love letters of her 17year old son

Lover Already 10 Days in Jail

Platform Against Art. 209 urges immediate release of prisoner of conscience

For 10 days now a 36 year old man has been languishing in a jail house in the Austrian city of Wiener Neustadt. His crime: the love for his 17year old boy-friend.

The both came into contact over the internet. They met and fell in love with each other. A love affair as it happens a thousand times each day among heterosexual and lesbian couples without attracting the attention of any state-authority.

As the mother of the young man, who can not accept his homosexuality, found a heart-rending love letter of the juvenile to his partner, she rushed to police and finally the Regional Court of Wiener Neustadt imposed detention on remand. The reason: danger of repetition, due to him one time in the past having committed a real sexual offence. The detention would not be disproportionate, neither to the importance of the case nor to the sanction the man awaits.

"Due to the Gravity of the Offence"

Not only the adolescent himself but also his sister during their interrogation at the police station declared they could not understand why the boy is not allowed to fall in love with whom he wants to and that the law should to be changed immediately. Even the fellow-prisoners of the man and the prison-guards expressed that they could not understand his incarceration.

The mother however physically abused her son and dragged him to several psychologists, psychotherapists and psychiatrists all of them however denying to treat the boy for his homosexuality. The state-police agency of the state of Lower Austria even went so far as to claim that "due to the gravity of the offence" they had to take over the investigation from the local police authorities.

The 17year old himself has addressed the lesbian and gay movement asking for help for his incarcerated lover.

"To criminalize love-affairs of citizens of age is vile; incarceration for love a human catastrophe," comments Helmut Graupner, spokesperson for "Platform Against Art. 209" and defense-counsel for the man, "If you change only the sex of the man and/or that of his partner and leave all the other circumstances unchanged, he would be an unmolested and free man. But since he is a man and his partner is a man he has to languish behind prison walls," says Graupner, "This prisoner of conscience in the sense of the mandate of amnesty international has immediately to be released".

The interdenominational and supra-partisan Platform Against Article 209 comprises more than 30 organisations that joined in the fight against the discriminatory supplemental minimum age of 18 years for homosexual relationships between men only (in addition to the general age of consent of 14 for heterosexuals, lesbians and gays alike), as set forth in article Art. 209 of the Criminal Code. Nearly all associations of the homosexual movement, but also general organizations are members of the Platform, like AIDS-help-organisations, the Ombudspersons for Children and Adolescents of the States of Vienna and Tyrol, the Austrian National Student Union, the National Association of Probation, the Austrian Society for Sexual Research, and many others more.

More information:

Platform Against Art. 209: +43/1/876 30 61, office@paragraph209.at, www.paragraph209.at

16.08.2001